

Kantonale Bauten Basel-Stadt

Schulhaus Theobald Baerwart

Fotos: Roman Weyeneth, Basel



Transformation des «Schulhauses am Rhein»

Das Theobald Baerwart Schulhaus steht wie ein Schloss am Rhein, unweit der Dreirosenbrücke in Kleinbasel. Das symmetrisch gegliederte Gebäude entstand 1902 nach Plänen der Basler Architekten Gustav und Julius Kelterborn. Die Anlage bildet das gesellschaftliche Selbstverständnis an der Wende zum 20. Jahrhundert authentisch ab: Mädchen und Knaben nutzten zwei verschiedene Treppenhäuser im Nord- respektive Südteil des Hauses. Auch der Pausenplatz war durch die ostseitig angebaute Turnhalle nach Geschlechtern getrennt.

Nach mehr als hundert Jahren genügte das geschützte Objekt den aktuellen Anforderungen nicht mehr, insbesondere in der Erdbebensicherheit und der hindernisfreien Nutzung, im Wärmeschutz und in der Personensicherheit. Analysen zeigten rasch, dass die Raumstruktur sich auch für heutige pädagogische Konzepte eignet. Dadurch bilden drei Klassenzimmer und ein Lernatelier eine «pädagogische Einheit». Heute, nach der Gesamterneuerung, nutzen 18 Klassen der Sekundarschulstufe das «Schulhaus am Rhein» – so die damalige Bezeichnung. Zu seinem neuen Namen kam das Schulhaus erst 1968. Damit soll an den 1942 verstorbenen Mundartdichter und Schnitzelbank-Verfasser Theobald Baerwart erinnert werden.



Musikraum

Der riesige Dachraum wurde zu einem grossen Teil ausgebaut und über neue Treppen erschlossen. Neben Lehrerarbeitsplätzen sind in diesem Geschoss eine Mediathek und einige Spezialräume eingerichtet. Alle Geschosse sind über den neuen Lift verbunden. Alte Lüftungskamine wurden mit Beton verfüllt und der Boden im Dachgeschoss als steife Platte konzipiert, um die Statik des Gebäudes gegen Erdbeben zu ertüchtigen. Neue Fenster mit Dreifachverglasungen sowie die sehr gute Wärmedämmung des Daches reduzieren den Wärmebedarf deutlich (Tabelle). Einige Räume im Dachgeschoss, die Küchen und die Toilettenräume sind mit Lüftungsanlagen ausgerüstet.

Das Theobald Baerwart Schulhaus ist ein Beispiel für eine gelungene Transformation – nach 110 Jahren der Nutzung. Historische Bausubstanz lässt sich den heutigen Nutzer- und Gesetzesanforderungen anpassen, ohne den baukulturellen Wert eines Objekts zu beeinträchtigen.

Schulhaus Theobald Baerwart

Baujahr 1902
 Erneuerung April 2014 bis August 2015

Hauptgebäude

Energiebezugsfläche 6 202 m²
 Gebäudehüllzahl 1,1
 U-Wert Steildach 0,17 W/m² K
 U-Wert neue Aussenwand DG 0,15 W/m² K
 U-Wert gegen Erdreich 0,17 – 0,27 W/m² K
 U-Wert Fenster 1,0 W/m² K
 U-Wert Verglasung 0,6 W/m² K
 Wärmeverbrauch 2015/16 279 283 kWh
 Energiekennzahl Wärme 2015/16 45 kWh/m²

Annexbau mit Kindertagesstätte

Energiebezugsfläche 485 m²
 Gebäudehüllzahl 2,7
 U-Wert Verglasung 0,6 W/m² K
 Wärmeverbrauch 2015/16 15 650 kWh
 Energiekennzahl Wärme 2015/16 32 kWh/m²



1 Fach-/Unterrichtsraum
 2 Tagesstruktur/Aula
 3 Bibliothek Dachgeschoss